



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

553 (27.11.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218745)

Aus der Reichstagswahlbewegung

Der Reichsbanner-Terror

Wie werden um Aufnahme des folgenden offenen Briefes an die zuständigen Behörden in Mannheim und an das Reichsbanner selbst ersucht:

In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, wo das Reichsbanner in Stärke von etwa 40 Mann und mehr die Gaststätten und Lokale aufsucht, die bis dato nur von ausschließlich patriotisch denkenden Kreisen besucht wurden. Es entsteht sich meiner Kenntnis, ob die Oberleitung des Reichsbanners die Anordnung dazu gibt, oder ob von gewissenlosen Drangsalheern diese Provokationen, denn anders kann man das Verhalten dieser Leute nicht mehr auffassen, verursacht werden. Eine große Rolle spielt scheinbar in dieser Angelegenheit ein gewisser Herr Koch, der sich in der Schar seiner Getreuen sehr sicher fühlt und sich bereits in Mannheim als „roter Koch“ einen Namen gemacht hat. Wie auch ferner Fälle in Chemnitz, in denen größere Trupps Reichsbannerleute über einzelne Lokale hergefallen sind und sie blutig geschnitten haben, so z. B. an der Sternwarte und erst am letzten Sonntag in der Seidenhelferstraße einen allein des Wegs kommenden Angehörigen einer katholischen Verbindung der Handwerkerkammer.

Kann sollte doch meinen, daß die mit dem Geiste des Sozialismus befehlten Männer, die Frieden mit der ganzen Welt schließen wollen, zunächst im eigenen Vaterland „friedliebend“ auftreten müßten. Aber glaubt man die geistige Kraft dieses Sozialismus für erschöpft, und versucht man nun, sich mit roher und feiger Gewalt durchzusetzen? Sind den maßgebenden Behörden diese Taten, die ich durch einwandfreie Zeugen jederzeit bekräftigen kann, bekannt und was nehmen diese zu tun, um jede in Staatsbürger Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit zu gewährleisten? Sollen ernstliche Zusammenstöße ferner vermeiden werden, die bislang durch bekanntes Kräfte betrieben wurden, dann ist schärfste Wache geboten. Andererseits möchte ich die interessierten Behörden gebittet werden, zum schärfsten Selbstschutz zu greifen unter der Parole: Kollektive kein Gewalt!

Schwarz-rot-gold

Aus dem Betskreise wird uns mitgeteilt: „Wir mit ich — es sind ihrer nicht mehr viele — die Zeit des kleinen Deutschen Bundes, insbesondere seines Endes im Jahre 1866 demüht mich erlebte hat, der kann sich eines Lächelns nicht erwehren, wenn ihm die Idee der Einheitspartei einfallen sollte. Schwarz-rot-gold sei die Farbe, unter der sich alle unter Modernen vereinigen können. Diese Farben sind in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts mehr und mehr verbreitet und zum Sinnbild der Herrschaft im Innern und der Ohnmacht nach außen geworden. Es war das Wahlsymbol von Schwarz-rot-gold, auch wenn die Einheit der deutschen Nation erst im Jahre 1871 durch die deutsche Einheit und durch das Bekanntwerden des Reiches erst zu werden. Da kann doch die Verantwortung der Frage nicht schwer fallen, unter welcher Fahne wir uns zu scharen haben. Bei Schwarz-rot-gold haben wir alle ein Bundesverständnis, bei einer bürgerlichen Partei, wenn in dieser Form die Zusammenfassung ist das Gold ebenso unecht, wie die Bezeichnung dafür es wäre, wenn man sie uns unannehmlich beibringt. Wir lehnen den Versuch ab, „Gott“ ab und Heiden in der Schwärze, unter der wir eins, groß und befreit werden sind.“

Eine mißglückte Sensation

Das für Mittwoch Abend im Mannheimer Kibelungsgesellschaftsaal angekündigte Konzert des früheren Gouverneurs von Obersachsen Marquard v. Trappel, hatte naturgemäß eine große Anziehungskraft ausgeübt. Da die demokratische Partei allein nicht in der Lage gewesen wäre, den Kibelungssaal zu füllen, hatte sie sich deshalb die Unterstützung des Konservativen geteilt, so daß also ein sozialdemokratischer Hilfe der Sozialisten wurde. Damit man auch immer daran erinnert wurde, prangten unter dem Schwarz-rot-goldenen Fahnen zu beiden Seiten der Orgel auch eine, die auf der einen Seite ganz rot war und die ebenfalls schwarz-rot-gold war. Die erwartete Sensation, die durch den offenen Brief eines früheren Sozialisten und die darauf erzielte Antwort der demokratischen Partei an den Kibelungssaal besonders gefördert worden war, blieb aber aus, da Marquard v. Trappel wegen Erkrankung abwesend war. Infolgedessen mußten sich die Zuhörer mit einer kurzen Ansprache von Frau Dr. Baum aus Karlsruhe begnügen, von der der Vorsitzende der „Neuen Wochenschrift“ nichts weiter zu sagen wußte, als daß sie „mit sympathischer Stimme“ von den Plätzen gesprochen habe, die das Wohl der Frauen anbelangt. Auch die Ausführungen eines Ehrenbürgermeisters aus Berlin über die Pflichten der Beamten vermochten nicht sonderlich zu interessieren, jedoch als Hauptbestandteil der Veranstaltung die Redebeiträge des Reiches a. D. Diet-

keid den Rest sudanesischer Freiwillige bilden. Alle Sudanesen sind ungefähr die Hälfte der Ägypter stehen im Sudan. In den ägyptischen Regiments sind fast alle höheren Offiziere und alle niederen Offiziere Ägypter. In den sudanesischen sind die höheren Offiziere Ägypter, die große Mehrzahl der niederen Sudanesen, der Rest Ägypter. Die britischen, ägyptischen und sudanesischen Offiziere tragen gleiche Uniformen und erhalten ihr Patent vom König von Ägypten. Die gesamten Kosten der Armee wurden von Ägypten getragen.

Durch das Ultimatum wurden nun folgende Veränderungen in Aussicht gestellt: Die Kommandos des Sudan und des Generalgouverneurs des Sudan werden getrennt. Ob der Sudan noch ein britischer Offizier sein muß, ist in dem Ultimatum nicht gesagt. Die sudanesischen Truppen können auf zur ägyptischen Armee zu gehören, und ihre Offiziere erhalten ihre Patente nicht mehr vom König von Ägypten, sondern vom britischen Generalgouverneur des Sudan. Alle ägyptischen Offiziere und Truppen müssen den Sudan verlassen.

Wenn hiermit auch der Ausschluss aller ägyptischen Offiziere in den sudanesischen Regiments und aller ägyptischen Beamten in der zivilen Verwaltung des Sudan gemeint ist, wird einige Verwirrung im Sudan anfänglich hervor zu vermeiden sein. Eine weitere Schwierigkeit bildet die Frage, wo das Defizit, welches das sudanesischen Budget zumeist aufwies, und eine runde extra Million Pfund Sterling für die sudanesischen Armee bekommen werden. Doch das ganze Mittel liegt vor der Hand im Schmelztiegel, und erst die Zukunft kann zeigen, in welcher Form es aus ihm wieder herauskommen wird.

Revolutionserben

Berlin, 27. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In dem Skandal in dessen Mittelpunkt die Seehandlung und das Berliner Volksrechtssystem stehen, will die „National-Volks-Zeitung“ von unrichtiger Seite erfahren haben, daß der Kriminalinhaber Dr. Grünberg trotz der gegen ihn erhobenen Anklagen weiterhin die Ermittlung in der Angelegenheit Holmann führe. Grünberg denkt dabei nicht nur das Auto des Herrn Kuller, sondern auch den Kratzen eines gewissen Simon Turbin, der bei den Verhandlungen zwischen dem rumänischen Handelsattaché, Kuller und der Seehandlung als Agent tätig gewesen ist. Simon Turbin hat noch einen Bruder, der angeblich Boris Boruch mit Vornamen heißen soll. Die beiden, die aus Odessa importiert sind, sollen bei den Kuller'schen Geschäften lebhaft beteiligt gewesen sein. Simon Turbin soll einer der Hauptbeteiligten gewesen sein. Simon in der Angelegenheit des Holmann sei. Nach demselben Quelle hätte Kuller einen Kistenhandel mit einem gewissen Heeresamt, besonders mit Heereslieferungen, betrieben. Kuller soll auch von der Entente protegiert worden sein. Angeblich hätte er die offizielle Erlaubnis der Entente, und zwar der internationalen Militärkommissionen begeben, um das zerstreute Heeresamtum nach anderen Staaten auszuführen. Was er in Polen schiene man sich für die Verhältnisse stark interessiert zu haben.

Neuwahl der anhaltischen Regierung

Der anhaltische Landtag wählte Ministerpräsidenten a. D. Döhl (Soz.) zum Ministerpräsidenten, Staatsminister a. D. Dr. Weber (Dem.) und Ministerialdirektor Müller (parteilos) zum Minister, und zwar mit 19 Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten gegen 15 Stimmen der Deutschen Volkspartei, Wirtschaftspartei, der Deutschen Nationalen und der Nationalsozialisten, die für das bisherige realistische Ministerium abgegeben wurden. Die beiden kommunistischen Stimmen fielen auf den eigenen kommunistischen Kandidaten Augustin Kohn.

Lechte Meldungen

Neue Erdstöße in Anatolien

Berlin, 27. Nov. Nach Londoner Meldungen ist Anatolien von neuen starken Erdbeben heimgesucht worden. Besonders heftig waren die Erdstöße bei Klam Karahissar. Drahia Bergionen sind zerstört und mehrere Dörfer vollständig zerstört worden.

Die Verletzung der „Washington“

Washington, 26. Nov. Die Einzelheiten der Verletzung des Schiffs „Washington“, die erst nach längerer Dauer bekannt werden, außerordentlich geheimnisvoll behandelt. Seitern wurde das Schiff als „Texas“ einen drohenden Bericht an Admiral Coker, wonach die Verletzung mittels Geschützfeuer erfolgt sei, andere Berichte wiederum von Bomben und anderen Maßnahmen. Die Details des verletzten Schiffes waren nicht bekannt, um Unheil zu vermeiden. In wie weit Geschützfeuer ausreichte um ein Schiffschiff zu zerstören.

London, 27. Nov. Nach einer Meldung aus Kopenhagen ist auf den Klippen bei dem Berg Vor Uthun ein Fabrikarbeiter, von der Bekleidung von acht Mann haben fünf den Tod gefunden.

Der Felsenbrunner Hof

Eine Guts-Geschichte von Anna Croissant-Rust

Copyright bei Georg Müller, München.

11) (Radstrich verboten.)
Doch vergoß er seine großartigen Entschlüsse und seine Gehobenseitig, als er wieder auf das kleine Paket stieß, das ihm Heinrich für Gretchen hinterlassen hatte.
Er war doch gar nicht verpflichtet, es hinzuzufügen, ganz gewiß nicht! Er konnte es tun, ja — und mit einem herrlichen Entschluß hatte er es in die Tasche. Sofort zog er es wieder heraus, tastete daran herum, beschloß den Umschlag: „Hilf, welche Schande! Das ist kein anständiger Junge!“ Aber während er dies dachte, hatte er plötzlich die Schnur gelöst, — das Herz klopfte ihm gewollig — ein in Seidenpapier gewickelter Gegenstand lag heraus und blieb zugleich mit einem Briefchen in seiner Hand. Die Verlockung war zu groß, Peter öffnete den Umschlag. Der Brief enthielt nur ein paar Worte:
„Eine kleine Erinnerung an den letzten Sonntag in Kismern. Es ist das kleine Goldberg, das du dir so sehr gewünscht hast. Wenn ich nicht! Ich denke immer an dich!“
Dein Heinrich.“

Peter warf den Brief fort. Er schämte sich in Grund und Boden hinein und wußte doch gewiß, er hätte es gerade so gemacht, wenn er es noch einmal zu tun hätte!
Das brauchte ja wie Feuer, ob man das Ding in der Schublade hätte, in der Tasche oder in der Hand hielt! Wie kam denn Heinrich auf einmal dazu, Gretchen Geldchen zu machen? Früher konnte ihn Gretchen gar nicht leiden. Er war nur der Geduldete dort; sie lachte über ihn, hänselte ihn, denn wie wollte er mitteilen, weil alle milde Lust und Mitleid ihm zumider war.

Dagegen er! Doch Peter fühlte sich ganz als der, zu dem Gretchen gehörte. Warum aber traf sie ihn nun heimlich in Kismern? Wie kam es, daß er ihr ein Goldberg schenkte, das sie sich gewünscht? Sein Gesicht flammte. War er hätte es ihr auch gegeben — alles, was sie verlangte. — Und er würde ihr auch jetzt etwas geben, ganz gewiß.
So stand er am Abend vor seiner Kammer und rief alles herunter, kleine Kuscheln, dunkle Schuhe, seine Warten-Sammlung, ein kleiner Koffert, das er zu Weihnachten bekommen,

neigend und schrie laut auf: „Alwine, da kommen sie!“ sprang wieder herunter, fuhr mit aufgereizten Fingern in ihre Haare, neigte an den Blumen im Gärtchen sich ganz ohne Wahl ein paar Rosen ab und rief noch einmal: „Alwine, hast du denn nicht gehört? Da kommen Thomann!“
„Doch, ich hab's gehört, aber es bringt bei mir keine solche Resonanz hervor, wie bei dir.“
Dennach sah auch sie neugierig nach dem Güter, ließ den grauen Rock herunter, stieß sich über Haar und beugte sich, den Gürtel um ein paar Zähler enger zu schnallen.

Nun schaute auch Peter interessiert von oben auf die Straße hinunter. Richtig, da kam ein Wagen mit ein paar wunderbaren Pferden, zwei rote Sonnenblumen schwebten darüber und ein Koffer ritt nebenher. Fast geräuschlos fuhr der Wagen auf dem neuen weichen Sand und näherte sich schnell. Die Sonne glänzte auf dem Fell des Goldschufes, auf dem der Koffer lag.

Die ersten Schritte setzten sich in Bewegung und winkten und winkten. Helene rief ein Taschentuch heraus und ließ es wehen, während Alwine nicht.
„Brrr“, der Wagen hielt, der Koffer grüßte, und nun begann ein Gewirbel aus Getöse, ein Gelächter und Geringe, das sein Ende nehmen wollte. Schon scharten die Pferde ungeduldig, während der Kutscher, in einer dunkelgrünen Torte mit Goldknöpfen, stieß und unabweislich wie ein Dackel sah; denn er wußte, was sich ein Herrschaftskutscher schuldig ist.

So sah also der junge Thomann? Eigentlich gefiel er Peter. Ein feiner Kerl, dachte er, wie er ihn so selbstbewußt und geschmeidig im Sattel sitzen sah, in seinem eleganten englischen Reittanz, der graubraunen Hüte und den rötlichen Handschuhen. Es sah fast spielerisch aus, wie er sein Pferd anzog, ließ das gewaltig schwebende und sich nicht regieren lassen, mochte trotzdem machte er ein Gesicht, als ginge ihn das alles nichts an, als koste es keinerlei Anstrengung. Nein, wie man sich so an den Mann hängen konnte, wie Helene es tat! Da lag sie wie ein Wälschlein auf der Reine und lächelte dem Burschen den Hals und reichte ihm ein Zunderstückchen nach dem andern. Und wie laut und häufig sie redete! Hatte sie denn sonst jemals so schnell geredet und so viel gelacht? Ihre Augen funkelten, sie war übermäßig schlag und klappte das Pferd mit den Rosen, das unruhig mit ihr und her kampte.

Wie hätte von dem zu Zeit das Bedürfnis, zu kontrollieren, fand auch stets Dinge, die sie bemerken mußte, was sie mit lauter und vernünftiger Stimme tat.
Helene dohrt mit schmachendem Ausdruck ihre wohlgepflegten Finger in die Taschen. Ich aber dabei angestrengt die Strafe hinab; sie hätte sich über die Pfannstrolche, rief eine ob. Sie aber gleich wieder fallen, ganz wie jemand, der gar nicht bei der Sache, aber eifrig bestrebt ist, es nicht merken zu lassen. Ein einmal kam eine bittere Erregung über sie; sie ließ nicht an das eiserne Gitter, sprang plötzlich auf den Steinboden, sah weit hinaus-

rich übrig blieb, aus der hervorging, daß er den Bruch mit seiner liberalen Vergangenheit endgültig vollzogen hat und er heute als Vertreter der radikalen demokratischen Kräfte angesehen werden muß. Wenn der Bericht der „Neuen Wochenschrift“ behauptet, daß Dietrich „alle Häuser des Hauses auf seiner Seite gehabt habe“, als er auf die Politik der Deutschen Volkspartei hinwies, scheint dem Berichterstatter entgegen zu sein, daß damit auch die Politik der demokratischen Minister Hamann und Gehler, die sich für die Politik der Deutschen Volkspartei ausgesprochen haben, ins Lächerliche gezogen wird. So lief dann die große Kundgebung für Vaterland und Freiheit“ in eine nähere demokratische Wahlverkörperung aus.

Es hätte nicht mit rechten Dingen zugehen können, wenn nicht auch Demmel wieder in der „R. B. Z.“ der Hinweis, daß der Demokrat Hoffmann von Fallersleben unsere Nationalhymne geschrieben hätte, gekommen wäre. Der Widerspruch unseres Deutschen Nationalalbträgers zu demokratischen Parteien wird nicht nur durch die oben, daß auch die ständige Wiederholung dieses Hinweises nicht überzeugend wirkt.

Der Hypothekengläubiger- und Sparerschuverband im Wahlkampf

Wie uns der Vorsitzende des Landesverbandes Baden, Oberbürgermeister L. R. Scharik in Karlsruhe mitteilt, hat der genannte Verband mit der von der neu gebildeten „Kultur- und Aufbau-Partei“ in Mannheim einverleibten Fortschrittlichen Partei nichts zu tun. Der Verband wird vielmehr keine Stellung zu den einzelnen Parteien erheben, sondern sich für die Parteien und ihrer Kandidaten zu den Hauptpunkten der Kultur- und Aufbau-Partei äußern. Dies sind Befreiung der Hypotheken von 15 Prozent des Darlehenswertes der Forderungen, sowie des Kulturwertes der Forderungen für mit wertlos sein behaupteten Schulden, Verbesserung der Arbeitslosenversicherung über den Bestimmungen des Art. I der 3. Steuerreformverordnung und abschließende Wiedererhebung wenigstens eines beschränkten Rinkens des Landes für die öffentlichen Arbeiten, insbesondere der Länder und Gemeinden nach Maßgabe ihrer Vermögenslage.

Die württembergisch-badischen Verbindlichkeitsverklärungen

Die für den 31. Reichstagswahlkreis (Württemberg-Hohenloher) und den 22. Reichstagswahlkreis (Baden) beantragten Verbindlichkeitsverklärungen wurden von dem Verbandswahlleiter Oberregierungsrat Dr. Klever-Stüttgart für folgende zehn Parteien als unbeantragt zugelassen:

- 1. Sozialdemokratische Partei, 2. Deutschnationale Volkspartei, 3. Zentrum, 4. Kommunistische Partei, 5. Deutsche Volkspartei, 6. Nationalsozialistische Freiheitsbewegung, 7. Deutsche demokratische Partei, 8. Wirtschaftliche Vereinigung, 9. Bauern- und Weingärtnerbund in Württemberg sowie Landbund in Baden, 10. Freiwirtschaftsbund.

Zurückgewiesen wurde eine Verbindlichkeitsverklärung der Reichsbannerpartei, deren Wahlverklärung mit Dr. Arnold Kuge, früherer Finanzbeamter in Heidelberg, beginnt und zwar deshalb, weil in Württemberg ein Wahlverklärung der Reichsbannerpartei überhaupt nicht antragbar ist. Ferner wurde die Verbindlichkeitsverklärung für den Wahlverklärung des Bauernbundes in Württemberg und Baden zurückgewiesen, weil die Verbindlichkeitsverklärung von württembergischer Seite zu spät eingegangen war.

Eine särmische Wahlversammlung

Als Dienstag Abend die sozialdemokratische Partei Kreisel eine Wahlversammlung abhielt, drang eine große Spontankolonne arbeitender Handwerker unter Führung des aus der Separatistengruppe bekannten Alfred Weller in den Saal ein und besetzte das Podium. Es kam darauf zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den anwesenden Reichsbannerleuten und den Handwerkergruppen und zu einer wüsten Schlägerei, wobei u. a. der Abgeordnete Thaler schwer verletzt wurde. Die sozialdemokratischen Reichsbannerleute wurden durch die Handwerkergruppen aus dem Saal vertrieben. Die Handwerkergruppen wurden durch die Handwerkergruppen aus dem Saal vertrieben. Die Handwerkergruppen wurden durch die Handwerkergruppen aus dem Saal vertrieben.

Die sozialdemokratische Partei Kreisel hat Protest an das Reichsbanneramt in Berlin, an den badischen Sozialistenführer Wandersleben und an den französischen Ministerpräsidenten Cartier gerichtet.

An unsere Leser!

Wir machen hiermit auf unsere am Freitag, den 28. November in einer Auflage von 50.000 Exemplaren zur Ausgabe gelangenden

Großen Werbenummer

aufmerksam. Die Mittag- und Abendausgabe erscheinen gleichzeitig. Austragen und Versand beginnen gegen 2 Uhr nachmittags. Schluß der Anzeigen-Akademie Freitag vormittag 9 Uhr.

Wirtschaftliches und Soziales

Beamten-Siedlungsverordnung des Reiches

Und wo bleibt Baden?

Die Beamten-Siedlungsverordnung des Reiches hat, so wird uns geschrieben, trotz der kurzen Zeit ihrer Wirksamkeit schon sehr viel getan. Schon nahezu 2000 Heimstätten konnten im Reich für abgebaute Reichsbeamte fertiggestellt bzw. deren Bau in Angriff genommen werden. Wie viel Ueberwindung der durch den Abbau hervorgerufenen Sorgen, wie viel neue Lebenshoffnungen sind mit diesen Heimstätten verbunden. In Baden sind auch schon über 100 Entwürfe von Reichsbeamten in Bearbeitung. 150 000 Mark sind bis jetzt an Bauzuschüssen ausbezahlt. Hiermit ist der Bau von etwa 40 Heimstätten gefördert worden. Der Badische Baubund (B. u. B. S.) Karlsruhe, als Wohnungsfürsorge-Gesellschaft für Baden, und die Reichsheimstätten-Karlsruhe des Reichsheimstättenamts der Deutschen Beamtenvereine in Verbindung mit dem Reichsheimstättenamt, in dem die Spitzenvereine der Beamten (Deutscher Beamtenbund, Allgemeiner Deutscher Beamtenbund, Gesamtverband der Beamten- und Staatsangehörtenvereine) vertreten sind, leisten gemeinsam die umfangreichen Vorarbeiten, bis die Entwürfe für die Kreditbewilligung reif sind. Viele Briefe müssen gewechselt, Kostenanordnungen und Rechnungen geprüft werden. Verhandlungen mit den Grundbesitzern müssen geführt und viele persönliche Rücksprachen mit den abgebauten Beamten gehalten werden, bis endlich der erste Kredit von der Großdeutschen Baukreditbank A. G. Berlin ausbezahlt werden kann. Diese Arbeiten sind nicht immer leicht auszuführen; sie gehen den durch den Abbau hart betroffenen Beamten meist nicht rasch genug vorwärts, sie werden manchmal auch dadurch erschwert, daß bei den Behörden die Bestimmungen der Beamten-Siedlungsverordnung noch nicht genügend bekannt sind. Aber trotzdem gibt diese Arbeit allen Beteiligten große Befriedigung. Es ist doch ein Stück Aufbausehen an unserem Vaterland.

Wie ist es aber mit den abgebauten badischen Staatsbeamten? Sie haben zur Seite und müssen aufbauen, wie ihre Kollegen vom Reich. Sie haben sich Heimstätten mit Gärten errichten lassen, während sie oft in ungenutzten Mietwohnungen hausen müssen, oder aus ihren Dienstwohnungen in Mietwohnungen ausziehen werden. Das viele Ansuchen um die oben genannten Dienstwohnungen, bis wann endlich Baden den Vorarbeiten im Reich, in Preußen, in Sachsen folgen wird. Bis jetzt war leider bei den maßgebenden Behörden in dieser Hinsicht einzelne Schritte kein Erfolg zu verzeichnen. Man neigt deshalb der Ansicht zu, daß bei den badischen Beamten für solche Bauvorhaben nicht genügend Interesse vorhanden ist. Ist das richtig? Nein, das Gegenteil ist festzustellen. Der Wunsch nach Heimstätte muß geachtet werden. Alle abgebauten badischen Beamten, die sich gerne eine Heimstätte auf der Grundlage der Beamten-Siedlungsverordnung des Reiches errichten würden, wollen ihre eigene Adresse mit Angabe des Alters und ihrer Wünsche dem Reichsheimstättenamt der Deutschen Beamtenvereine Karlsruhe, Postfach 212, sofort mitteilen. Es soll nichts unversucht bleiben, auch den badischen Beamten zu Einzelheiten zu verhelfen. Solche Fürsorge bedeutet nicht nur für die betreffenden Beamten eine Hilfe, nein, sie wird auch vielen Handwerkern und Arbeitlosen für ihre Arbeit und Verdienst bringen.

Städtische Nachrichten

Ausbreitungen beim Umzug des Reichsbanners

Der heutige Polizeibericht enthält folgende amtliche Nachrichten über die beim Umzug des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am Sonntag vorgekommenen Ausbreitungen:

1. Am Abend des 24. November umfassen 7 und 8 Uhr kam es aus Anlaß eines Umzuges des Reichsbanners beim Wasserturnum zu einem Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und jungen Leuten, die in das Ende des nach dem Paradeplatz sich bewegenden Reichsbannerzuges, in dem hauptsächlich jugendliche Reichsbannerleute, einströmten und sich an eine Reichsbannerfahne brachten, einzuwickeln und sich an eine Reichsbannerfahne brachten. Dieser Vorfall führte zu einer Kollision, bei der mehrere Personen verletzt wurden. Von der Polizei wurden 8 Personen festgenommen. Auch sind nach den noch nicht abgeschlossenen Erhebungen beim Vorbeimarschieren des Reichsbannerzuges an genannter Stelle offenbar abfällige Bemerkungen über die Reichsbanner aus den Reihen der Zuschauer gefallen. Das Reichsbanner nahm einen dieser als vermeintlichen Täter im Auge und veranlaßte ihn eine Reichsbannerfahne zu tragen. Ein Polizeibeamter nahm diesen jungen Mann in Schutz. Der Vorfall veranlaßt uns darauf hinzuweisen, daß

1. nicht nur die gewalttätige Verhinderung oder Sprengung nicht verbotener Versammlungen, Aufzüge oder Kundgebungen, sondern auch der Versuch der gewalttätigen Verhinderung oder Sprengung mit Gefährdung des Lebens (S. 107a R. Str. G. B.)

2. Mit Gefängnis bis zu fünf Jahren, neben denen auf Weisung erkannt werden kann, bestraft wird, wer öffentlich oder in einer Versammlung die Reichs- oder Landesfarben beschmißt (S. 9 Republikstrafgesetzbuch) und

3. jede widerrechtliche Mißhandlung durch Gewalt oder Bedrohung mit einem Verbrechen oder Vergehen zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung (A. B. Mißhandlung in einem Hause) mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bestraft wird. Nach der Verurteilung ist strafbar. (S. 240 R. Str. G. B.)

Dieser Hinweis soll eine Warnung sein mit Rücksicht auf die von verschiedenen Verbänden für die nächste Zeit geplanten Wahlkämpfe. Die Polizeidirektion erwartet, daß Störungen der öffentlichen Ordnung, insbesondere von Versammlungen, Aufzügen und Kundgebungen und Propaganda jeder Art, unter allen Umständen unterbleiben. Sie würden neben der strafrechtlichen Verfolgung der Täter und Teilnehmer die Ruhe haben, daß die Versammlungsfreiheit wieder einströmt würde.

* Kriegerweihen-Weihnachtsfeier. Der Bezirksverband Mannheimer des Reichsbundes der Kriegerweihen, Kriegersteine und Kriegshinterbliebenen hat vom Bezirksamt die Genehmigung erhalten zur Durchführung einer Gaud- und Weihnachtsfeier, deren Erträgnisse für die Förderung der Kriegerweihen des Reichsbundes Verwendung finden. Die Sammelstellen und Ausweise der Sammler sind vom Bezirksamt gestempelt. Für die Kriegerweihen-Feier des Reichsbundes, die am Sonntag, 21. Dezember, nachmittags von 2 bis halb 6 Uhr, im Ridelungensaal des Hofgartens stattfinden, kommen ca. 1200 Goll- und Halbwaisen in Betracht.

* Demonstration der Erwerbslosen. Gestern vormittag bildete sich auf dem Marktplatz eine Ansammlung von gegen 1000 Erwerbslosen, die nach dem Fürsorgeamt zogen, wo eine Abordnung dem Fürsorgeamt folgende Forderungen überreichte: Einleitung aller Erwerbslosen in den Produktionsprozess, Aufhebung der Sondersicherung, nach der nach 26 Wochen die Erwerbslosen ausgesetzt werden sollen, Winterbeihilfe für die Erwerbslosen und Angehörigen, sowie die Rückzahlung der Winterbeihilfe, die gefordert: Für 3 Zentner Kartoffeln, 15 Zentner Kohlen und 10 Zentner Holz; für Ledige: 3 Zentner Kartoffeln,

Der Ratgeber

beim

Weihnachts-Einkauf

ist und bleibt die

Tages-Zeitung

Sie ist und bleibt

die Brücke, die den Strom der Einkäufer

in die

Mannheimer Ladengeschäfte

leitet.

Der beste Ratgeber

führend und tonangebend

geradezu unentbehrlich

ist zur Zeit

die grosse Werbe Ausgabe

der

Neuen Mannheimer Zeitung

die am Freitag, den 28. November in einer Auflage von

50000 Exemplaren

zur Ausgabe gelangt.

Die Anzeigen-Akademie für diese Ausgabe wird am Freitag Vormittag 9 Uhr geschlossen.

8 Zentner Kohlen und 5 Zentner Holz. Der Fürsorgeamt wird ersucht, die Stadtverwaltung von den Forderungen zu unterrichten.

* Leichenfindung. Gestern vormittag wurde am rechten Ufer des Neckars bei der Kronprinzenstraße die Leiche einer bis jetzt unbekanntes Frau, die sich kurz vorher dort ertränkt haben muß, gelandet und auf den Friedhof gebracht. Beschreibung: Etwa 30 bis 40 Jahre alt, mittelgroß, schlächte Gestalt, schwarze Haare; trug blaue wollenene Mantel, dunkle blaue gestreifte Bluse, gebülmte Neofur-Häube, graue Unterrock, weiße Beinleider, weiches Hemd, schwarze Strümpfe und schwarze Schnürschuhe. Im Hosring befanden sich die Buchstaben H. W.

* Schwere Unfall. Gestern nachmittag stürzte im Kesselhaus 2a der Zellstoffabrik in Walldorf ein 48 Jahre alter Schlosser gegen das Schutzgitter der Plattform eines Dampferes. Das Gitter brach durch und der Schlosser fiel etwa 5 Meter in die Tiefe. Mit schweren Kopfverletzungen wurde der Verunglückte in bewußtlosem Zustande in das allgemeine Krankenhaus überführt. Es besteht Lebensgefahr.

* Zusammenstoß. Gestern nachmittag stieß auf der Brückenstraße ein 14 Jahre alter Oberrealschüler mit seinem Fahrrad gegen einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 3, kam zu Fall und trug an der Stirnseite eine unbedeutende Hautabwundung davon.

* Lebensmüde. Gestern vormittag wollte eine 25 Jahre alte Schlosserweibchen in ihrer Wohnung in den R-Quadranten aus bis jetzt unbekanntes Gründen sich das Leben nehmen. Sie wurde mit dem Krankenauto in das allgemeine Krankenhaus überführt. — Nachmittags sprang ein 21 Jahre alter Logenführer in der Absicht sich das Leben zu nehmen, in der Nähe des Posthauses in den Rhein. Durch Schwimmen rettete er sich wieder an das Land und wurde von vorübergehenden Personen auf die Wache Lindenhof gebracht. Er fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus. Grund zur Tat Arbeitslosigkeit.

* Festgenommen wurden 24 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Helfender der vom Amtsgericht Heinsberg wegen Betrugs gesucht wird, ein Helfer wegen verschiedener Einbruchdiebstähle, 5 Personen wegen Betrugs und vier Fremden wegen unzüchtigen Lebenswandels.

* Verhaftung eines literarischen Hochstaplers. Der literarische Hochstapler, der in Leipzig und in anderen Städten unter dem Namen Hans Franz, Wilhelm Michel und Waldemar Busch zahlreiche Zeitungsredaktionen betrogen hat, indem er die von seinen „Lieblingsautoren“ abgeschriebenen Arbeiten verkaufte, ist in Würzburg verhaftet worden. Der Betrüger ist der von der Staatsanwaltschaft Mannheim gesuchte 37jährige Schriftsteller Paul Clemens Kottig aus Köln.

Marktbericht

Der heutige Markt war wieder reichlich beschickt. Neben Gemüse und Kartoffeln sah man sehr viel Obst und Erdfrüchte. In Eiern, Butter und Röhre herrschte glänzendes Angebot. Auch lebendes und geschlachtetes Geflügel sowie Wildpret waren gut angeboten. Das Angebot von Fleisch und Seefischen hielt sich auf der alten Höhe. Die Rindfleischpreise waren verhältnismäßig gut. Die Preisliste blieb weiterhin behauptet. Das folgende Nachrichtenamt teilt uns die amtlich notierten Preise und zwar in Goldpfennigen für das Pfund wie folgt mit:

- Kartoffeln 4,5-5, Spinat 15-20, Wirsing 5-10, Weißkohl 5-8, Rotkohl 10-12, Meerrettich 30-100, Blumenkohl 30-100, Gelberüben 6-10, Rosenkohl 30-40, Schwarzwurzel 40-55, Rote Rüben 10-12, Kopfsalat 12-25, Endivienblätter 6-15, Feldsalat 60-80, Kohlrabi 8-10, Fenchel 12-15, Linsen 40-50, Eier 14-28, Strohobutter 220-260, Rahmbutter 200-220, Trauben 70, Zitronen 5-12, Orangen 12-20, Birnen 10-30, Äpfel 10-30, Rindfleisch 60, Schellfisch 35-45, Stodfisch 40, Schlei 180, Hecht 160-180, Karpfen 180, Hele 180, Wadische 50-70, Hahn, leb. 150 bis 350, Huhn, leb. 150-300, Gänse, leb. 700-1000, Enten, leb. 150-300, Leuben, leb. d. B. 200, Hahn, gefchl. 150-600, Huhn, gefchl. 200-600, Gänse, gefchl. 700-1100, Enten, gefchl. 450-600, Rehragout 100-120, Rehbraten 160-250, Hasenragout 120, Hasenbraten 180-200.

* Pförzheim, 27. Nov. Gestern nachmittag geriet auf der Bahnhofs oberhalb Mürm an der Abzweigung nach Tiefenbronn ein Stuttgarter Personenauto in Brand, weil die Benzinpumpe sich entzündete. Das Auto blieb auf der Bahndamm vollständig zerstört liegen.

Kommunale Chronik

L. Wiesloch, 26. Nov. Der Gemeinderat hat u. a. zu entnehmen: In der Volksschule sollen von dem Schulrat die Kinder mit Kropfkrankheit vordringende Maßnahmen ergreifen werden, wenn die Eltern sich mit der Behandlung einverstanden erklären; die entstehenden Unkosten von etwa 250 RM. werden von der Stadtkasse übernommen. Zu der im Jahre 1925 von dem Verwaltungsamt Heidelberg vorgegebenen Grenzbesichtigung wird Zustimmung erteilt und die voraussichtlichen Unkosten von 320 RM. im Voranschlag für 1925 vorgemerkt. Die städt. Turnhalle wird in der Zeit vom 24.-26. Dezember dem Anstehen u. Geflügelzuchtverein Wiesloch zwecks Abhaltung einer Ausstellung zur Verfügung gestellt. Die Holzarbeiten, mit denen in der nächsten Zeit begonnen werden soll, werden im Wege des Auftrags vergeben; dabei werden die Erwerbslosen weitgehende Berücksichtigung finden.

* Ludwigshafen, 26. Nov. Die städtischen Beamten der Stadt Ludwigshafen haben gegenüber Angriffen, die in der letzten Zeit gegen sie hauptsächlich vom Frei-Wirtschaftsdienst erhoben sind, durch eine Erklärung des Oberbürgermeisters Dr. Weß in der Stadtratssitzung die Flucht in die Öffentlichkeit angetrieben. Der Oberbürgermeister behauptet, daß die Beamtenhaft zu dem ungewöhnlichen Schritt gezwungen sei, daß sich ihrer oder infolge der Angriffe eine außerordentliche Erregung und Erbitterung bemächtigt habe. Gegenüber den Vorwürfen, daß die städtischen Beamten zu hoch eingestellt seien, stellte der Oberbürgermeister fest, daß die städtische Besoldungsordnung von ihm angefangen bis herunter zum untersten Beamten genau den Vorschriften des Reichsfinanzministeriums und des Reichsfinanzgerichts entsprechen und jeder sperrrechtlichen Kontrolle standhalte. In einer Reihe von Fällen müßten Beamte infolge von Urteilen des Reichsfinanzgerichts höher eingestuft werden, als die Stadtverwaltung es wollte. Zu der Behauptung, daß die Stadtverwaltung Ludwigshafen infolge der zu hohen Bezahlung ihrer Beamten zu teuer arbeite, und daß die Stadtverwaltung 4 Beamte in die Besoldungsgruppe 13 eingestuft habe, während bei der Reichsfinanzdirektion Berlin nur der höchste Beamte nach Gruppe 13 bezahlt werde, erklärte der Oberbürgermeister, daß eine ganze Anzahl bayrischer Städte, die viel kleiner als Ludwigshafen seien, noch eine größere Anzahl von Beamten in Gruppe 13 eingestuft habe, und daß die Stadtverwaltung Ludwigshafen billiger arbeite als die meisten Gemeinden des unbedeutenden Gebietes. Zum Schluß hob der Oberbürgermeister hervor, daß nach dem, was in den letzten Wochen gegen einen wichtigen Teil der Bevölkerung an Berührungspunkten aufgebracht worden sei, man schließen müsse, daß die vielgerühmte Volksgemeinschaft für recht viele Volksgenossen nur ein Wort und noch kein Begriff gemordet sei.

Kleine Mitteilungen

Gegen das Bettlerwesen hat die Stadtverwaltung Darmstadt eine vorläufige Maßnahme durch die Ausgabe von „Guttscheinen“ getroffen. Damit werden allerdings die Bettler von „auswärts“ noch nicht erreicht. Am Bahnhof, an Hauptstraßen, Kreuzungen, Plätzen usw. sitzen täglich viele bettagte Personen. Die Not und das Unglück dieser Leute anerkennend, wurde festgesetzt, daß bettagte Bettler einen „Lagerort“ von 20-40 RM. haben und die ihnen zustehenden milden Gaben in der Mäßigkeit in Anspruch nehmen, so sogar für ganze Kreise die Wege mitbezahlen. Es müde auch hier angebracht, diesen Straßenbettelern nur Guttscheine auszugeben.

Sport und Spiel

Deutschland - Italien

Nach dem Siege der italienischen Völkermannschaft am 1. Jan. 1923 in Mailand über Deutschland mit 3:1 hatte man für das Rückspiel am Sonntag in Duisburg allgemein mit einem Sieg gerechnet, aber zum allermindesten einen unentschiedenen Ausgang angenommen. Es kam jedoch anders: Deutschland verlor mit 0:1 gegen die an sich schwächere Mannschaft Italiens. Nach dem hervorragenden Spiel der U. F. R. Spieler in der Vorkampfrunde gegen Berlin (7:2) wurde der Sturm bis auf Paulsen, B. F. B. Leipzig wieder der Mannschaft des U. F. R. Mannheim entnommen. In der Vorkampfrunde und dem Rennen der Spieler war nicht zu zweifeln. Die Verteidigung und die Ausfertigung wurde aus Nürnberg-Fürth Spielern gebildet. Diese Spieler haben alle schon mehrere Vorkampfrunden hinter sich und fanden sich schon einige Male in den Schiffschiffen um die Süddeutsche und Deutsche Meisterschaft, sowie in den Verbandsspielen gegenüber; sie kennen und verstehen sich also ganz genau. Dies beweisen auch die verschiedenen Spiele, die immer sehr knapp endeten.

Vielleicht gerade darin lag die Schwäche des Sturmes, d. h. der Sturm fand mit der gesamten Hintermannschaft nicht die rechte Führung. Der Zwischenraum war zu groß, der Sturm bildete gewissermaßen ein Stütz für sich. Dazu kommt noch, daß verschiedene Nachstellungen durch ihre auffällige Propaganda für die Hochburg Nürnberg-Fürth gegen jeden Spieler anderer Vereine eine gewisse Vorzensur herbeiführen haben.

Es mag ohne weiteres zugegeben werden, daß der Nürnberg-Fürther Sturm — aber nur in guter Verfassung — mehr erreicht hätte als die Spieler von U. F. R., da man eine solche Zusammenstellung ruhig als eingesperrte Mannschaft bezeichnen kann. Ueber die Qualitäten der Spieler des U. F. R. braucht nicht viel gesagt zu werden; die Spieler konnten sich am Sonntag einfach nicht finden und verfielen in ihrer Nervosität die sichersten Sachen. Dazu kommt noch, daß die treibende Kraft, Herberger, sehr bald stark verdrängt wurde und trotzdem weiter spielte. Hier war Ehrgeiz am schiefen Orte. Dieser Umstand war vielleicht mit Schuld an der Niederlage. Franz-Fürth, der alle, erfahrenen internationalen Spieler hätte das Wort werden können. Wir laden können; er hätte ebenfalls das Recht der übrigen Stürmer haben können, die einfach das Tor nicht finden konnten.

Der Hauptfehler an der Niederlage liegt aber daran, daß wir es hier mit keinem Mannschafte, sondern mit einzelnen Spielern und Einzelstellungen zu tun hatten, speziell im Sturm. Solange der U. F. R. nicht dazu übergeht, eingesperrte Mannschaften aufzustellen — die Frage nach den einzelnen Spielern ist hier an und für sich nebensächlich — ist sehr wenig Aussicht vorhanden, einen Sieg gegen eine eingesperrte Mannschaft zu erzielen. Mit Einzelstellungen, wie sie der Sturm zeigte, ist gegen eine so gute Hintermannschaft, wie sie Italien am Sonntag zur Verfügung hatte, nicht durchzukommen. Hoffentlich geht man nach den andauernden Misserfolgen endlich einmal dazu über, Leibesübungen für die Mannschaften, die Deutschland vertreten sollen, anzuführen.

Unsere Völkermannschaften sind nicht schlechter wie die der anderen Länder. Selbstverständlich liegt eine Niederlage auch mit an der Mannschaft, die nicht immer die zum Siege notwendige Energie aufbringen kann. Was Energie vermag haben die Italiener am Sonntag deutlich vorgeführt. — Die Schlußperiode, die natürlich mit Energie nichts zu tun; hier handelt es sich darum, auf alle Fälle den Sieg zu halten.

Vielleicht bei wenig Spielen waren unsere Spielausführer so groß wie gegen Italien. Es wollte aber einfach nicht klappen im deutschen Sturm, trotz reichlicher Ueberlegenheit war nichts zu erzielen. Die Spiele sind zu weit und zu langsam. Damit sind gerade das Zustand keine Erfolge zu erzielen. Nur energisches, schnelles und auch etwas hartes — jedoch nicht unfaires — Spiel kann Erfolge bringen.

Nachrichten bringen wir die Reaktionen verschiedener Zeitungen über das Spiel und die Mannschaften. Der Sportsonntag-Berliner schreibt: „Die Kritik der Mannschaften ist sehr kurz zu halten. Die deutsche Mannschaft lieferte in der Verteidigung einschließlich der Ausfertigung ein sehr gutes Spiel, dagegen konnte der Sturm nicht folgen. Der Mannheimer Spielausführer war wenig erfolgreich, er verlor es nicht, sich durchzusetzen. Seine Aktionen waren meist nur Einzelstellungen, die von der italienischen Verteidigung mit größter Sorgfalt abgewehrt werden konnten. Gefallen konnten nur Höger und Paulsen als Außenstürmer. Die italienische Mannschaft bot im großen und ganzen keine Ueberlegenheit. Auch sie zeigte in der Verteidigung, insbesondere in der Ausfertigung, das bessere Spiel, auch bei ihr pellet der Sturm wenig. Ihre Vorteile wurden durch ihr blühendes Abwehrspiel und durch den Ball nicht gefährlich, der Sieg ist aber nur der Ueberlegenheit und absolut sicheren Verteidigung zuzuschreiben.“

Das Berliner Sportblatt äußert sich folgendermaßen: „Die italienische Mannschaft machte einen ausgezeichneten Eindruck. Jeder einzelne war gut durchtrainiert und übertrat den Gegner an Schnelligkeit und Sturmvorgang. Der beste Teil der Mannschaft war die Verteidigung, in der Calligaris in Deutschland nur selten gefundene Leistungen zeigte. Seine Vollstreckung und Schlußfertigkeit waren verblüffend. Die Ausfertigung hielt einen Vergleich mit der deutschen nicht aus. Im Sturm wirkte die rechte Seite besonders gut. Der deutsche Angriff lag unter der Bedrückung Herbergers, doch abgesehen davon schienen die Mannheimer Verbindungsspieler ihrer Aufgabe auch sonst nicht gewachsen zu sein, während die Außenstürmer und vor allem Höger durchaus auf dem Ball waren. Die Seele der Mannschaft war Kolb, dessen Vollstreckung und Taktik vorbildlich wirkten; ihm stand Höger wenig nach. Die Verteidigung hat abgesehen von einer kurzen Schwächeperiode im Anfang, soviel ihre Pflicht, Stützpunkt machte den besten Eindruck wie der italienische Nationalsturm der U. F. R.“

Der Berliner Sportsonntag schreibt in der U. F. R. Nürnberg: „Die Italiener können von einem großen Glück reden, daß sie gewonnen haben; denn bei Deutschland war der Torwächter, die Verteidigung und auch die Ausfertigung ein geschlossenes Ganzes und jeder Mann in großer Form. Dagegen war der Sturm ein völliger Verfall. Der Halbfeld war Paulsen gut, bekam aber nach der Halbzeit keinen Ball mehr zugespielt. Die besten Leute bei den Deutschen waren Höger und Herberger auch Franz. Schade, daß sehr viele nicht von Anfang an mitspielte. Ich glaube, das Spiel wäre ganz anders ausgefallen; denn Höger und Franz verstanden sich ausgezeichnet. Der Mannheimer Innensturm ist viel zu weit und zu langsam, als daß er in solch schweren Spielen entscheidend mitspielen könnte. Die Italiener glänzten durch gutes Kopfspiel, waren bedeutend schneller am Ball, wie die Deutschen. Der Sturm spielte im Gegenstoß zum deutschen Angriff viel „rohanter“ und sicherer als schon bei jeder Gelegenheit. Bei den Italienern war Calligaris vielleicht der beste Mann, auch De Bra, De Becht und Barbieri waren in großer Form.“

Die Münchener Zit. läßt aus Duisburg drabten: „Bei mehr als 40 000 Zuschauern lieferten sich die beiden Mannschaften im Duisburger Stadion einen bis zur letzten Sekunde festhalten Kampf, den die Italiener durch großes Glück für sich entscheiden konnten. Während Deutschland in der angelegten Aufstellung antrat, mußte Italien eine Veränderung vornehmen, da der rechte Verbindungsspieler Rekonziert abwechselte. Der Mittelstürmer Della Valle spielte hervorragend, als Ersatzmann Danni aus Turin. Schiedsrichter war von Zwickau aus Amsterd. Er leitete das Spiel äußerst fair, durfte aber in dem einen Fall, wo die Italiener das einzige und entscheidende Tor erzielen, diesen Erfolg wegen Abseits nicht geben. Das Ergebnis entspricht keinesfalls den gegebenen Leistungen. Deutschland war durchweg besser, besonders nach der Pause. Während aber der Torwart, die Verteidigung und die Ausfertigung hervorragend arbeiteten, verlor der Innensturm vollkommen. Der Außenstürmer Paulsen-Weiß war vor der Pause mit der Reichlichen Höger der beste Stürmer. Bei den Italienern der Reichlichen Calligaris der beste Mann.“

Die Münchener Neueste Zeitung faßt ihre Ansicht dahin zusammen: „Bei Deutschland war die gesamte Hintermannschaft gut, Stützpunkt hielt prächtig, die Ausfertigung vorzüglich, leider fehl aber der Mann-

heimer Sturm nicht das, was man von ihm erwartete; am besten war noch Höger und der Vorkampfrunde Paulsen, die aber nicht in dem nötigen Maße bedient wurden. Bei den Italienern war ebenfalls die Abwehr am besten, vor allem glänzte der Reichlichen Calligaris, der Angriff war keineswegs stärker als der deutsche, im Gegenstoß übertrug Deutschland im Feldspiel. Schiedsrichter war der Holländer Zwickau aus Amsterd., der beide Parteien mehrfach benachteiligte. Das Verfall der Deutschen fiel auf sein Konto, denn der Erfolg der Italiener wurde aus glatter Abseitsstellung eingeleitet.“

In der Nürnberg-Fürther Zeitung faßt seine Ansicht über das Spiel wie folgt zusammen:

Warum Deutschland auch das 51. Länderspiel verlor?

Unglaublich und unverständlich ist die abermalige Niederlage unserer Nationalmannschaft. Noch unklarere ist es aber für denjenigen, die dem Spiel beigewohnt haben, denn nach der längsten Drangperiode der deutschen Mannschaft, mit einer unerwartet großen Menge starker Torchancen konnte man eigentlich einen glatten Sieg mit 2-3 Toren Unterschied buchen. Warum dies nicht geschehen ist, darf in dem Verlaufe der Innenstürmer, die ihre Kräfte verloren, zu suchen sein. Nicht mangelndes Können, denn dies haben sie in den vorhergegangenen Spielen bewiesen, sondern das Vampentieber, das die Innenstürmer ergriffen hatte, machte die schönsten Angriffe und sichersten Torchancen zunichte. Jeder wollte und gab auch sehr Bestes, allerdings in einer nervösen Hast, die dann auch den Sturm zur Erfolgslosigkeit verdammt. Die wirklich guten Schiffe, die gegenüber den implatzieren stark im Nachteil waren, wurde eine sichere Beute des Haler De Bra. Die Hintermannschaft war der der Italiener überlegen und hätte allein schon durch ihre hervorragende Leistung den Sieg verdient. Selbst der Halb des Tages und die nachherige Erscheinung auf dem Spielfeld Calligaris und in Müller ein würdiges Gegenüber. Seinem großen Namen alle Ehre möchte wieder Stützpunkt, der die Halle aus höherer und weiterer Distanz in der von ihm gewohnten typischen Form meisterte. In dem einen Tor scheiterte selbst seine große Kunst. In Erkenntnis der drohenden Gefahr und der eigenen Schwäche griffen die Italiener zu dem zwar nicht gerade sportlichen aber doch erlaubten Mittel der Verriegelung des Tors durch zahlreiche Verteidigung und Spielfeldverengung, was ihnen denn auch den Sieg brachte. Ob es einer rein Nürnberg-Fürther Mannschaft gelungen wäre, den Sieg zu erzielen, ist nach dem Spielverlauf anzunehmen, aber trotzdem nicht zu behaupten. Die deutsche Elf war auch in dem Spiel wieder von großem Reiz, der Herberger und Kugler mühen Verletzung auszuheilen und wurden durch Franz (Sp. Hg. Fürth) und Müller (Hamburg) ersetzt. Schiedsrichter war von Zwickau aus Amsterd., der wohl tollert leistete, aber trotzdem an der Niederlage der Deutschen einen Teil Schuld trägt, da er das Tor für Italien wegen Abseits nicht geben durfte und außerdem einen berechtigten Einwurf der deutschen Elf verweigerte, weshalb man ruhig sagen kann, daß die Italiener besonderen Anlaß hatten ihr für diese Spielführung zu danken. Die etwa 40 000 Zuschauer verließen mit Ausnahme der anwesenden Italiener mehr oder weniger unzufrieden den Platz.

Stand der süddeutschen Bezirksliga

Während die deutsche Völkermannschaft, die aus 10 Süddeutschen besteht, auch den 51. Länderkampf verlor, diesmal gegen Süddeutsche Fußballer, die Punktspiele fortgesetzt und mancher Meisterschaftsamt wurde wieder bitter enttäuscht.

Bezirk Bayern

I. F. C. Nürnberg und Spielogg. Fürth waren, da sie Leute zur D.F.R.-Mannschaft stellen mußten, von Verbandsspielen frei. Der Klub benutzte diese Gelegenheit zu einem Freundschaftsspiel gegen einen führenden Kreisligaverein, F. C. Nürnberg, wo der Gegner, der die Meisterschaft trotz vielem Erfolg im Hochform antrat und nach einer 7:0-Niederlage den Absteigenerfolg anerkennt machte. Nach ein Tor wurde in der 10. Minute geschossen, wo F. C. Nürnberg im Verbandsspiel die Münchener Teufel 3:0 in Grund und Boden spielte. Damit hat die Hälfte der beiden Reaktionen und Absteigenspieler erneut bewiesen, daß sie von ihr nichts zu hoffen haben und die Bezirksliga für Teufel München und Schwaben U. M. nur ein kurzer Traum gewesen sein wird. Schwaben U. M. leistete gegen 1850 München in manchem guten Widerstand und verlor nur 2:0, doch auch zwei Tore reichten ja zum Punktgewinn für die 1850er. Allerdings ist die Lage am Tabellenende so gefährlich wie gerade in Bayern, wo den Drittplätzig der Tabelle 8 Punkte und den beiden letzten keinen. Der Münchener Fußballklub Wacker - Bayern lieferte aber die größte Sensation, nachdem es im Vorspiel Wacker gelungen war, den Aufstieg eine 6:1-Schlappe beizubringen. Schon damals hatte man dieses Resultat vielfach als irregulär bezeichnet, doch daß sich die Bayern so kräftig revanchieren würden, erlaunte, ist aber zugleich ein neuer Beweis für die Unbeständigkeit der Wacker. Auch an der Spitze ist die Lage gefährlich, der I. F. C. Nürnberg führt nach Verlußpunkt mit einem Vorsprung von 4 Punkten und hat nur 3 Verlußpunkte, während Fürth deren 7, Wacker 9 und Bayern 8 aufzuweisen haben.

Bezirk Württemberg-Baden

Hier ist der Kampf am interessantesten. Jeder Sonntag bringt neue Konstellationen. Nachdem man am letzten Sonntag den Heildronner Rosenspielern nur wenig Meisterschaftshoffnungen mehr geben konnten, war sie diesmal der einzige des Spitzengruppen, der beide Punkte für sich holen konnte. Der knappe 1:0-Sieg in Rühlburg brachte den Schwaben wieder die Tabellenführung, während die Karlsruhe Vorwärts auch weiterhin den wenig beneideten letzten Platz einnehmen müssen. Kickers Stuttgart ist wieder etwas zurückgefallen. In Vorkampfrunden scheint der Bezirksmeister kein Glück zu haben. Sportklub holt ein 2:2 und damit einen Punkt heraus, der den Kickers vielleicht bei der Schlußrechnung sehr fehlen wird. Aber auch der Gegner kann diesen unerwarteten Punktgewinn in seinem Erstlingskampf gut gebrauchen. Ein Glück für den Meister war es, daß sich Rühlheim und F. C. Freiburg ebenfalls in die Punkte teilten, denn beinahe wäre Freiburg der Sieg gegliedert, dadurch wären die Kickers auf den dritten Platz verwiesen worden. Zurzeit führt nun Heildronn (13) vor Kickers (12), Vorfheim (12) und Freiburg (10); aber die nächsten Spiele können diese Reihenfolge wieder umstürzen. Auch im unteren Quartet ist die Lage wieder verwirrt geworden. F. C. Mühlburg mit seinem bisher nur 3 erzielten Punkte wird dem Abstieg freilich nur durch ein Wunder entgehen können. Aber die anderen 3 werden noch ziemlich erbitert um den Verbleib ringen. Nachdem sich B. F. B. Stuttgart durch den Sieg über F. C. Freiburg ziemlich gesichert hat, verlor er durch die 2:1-Niederlage gegen Sportklub Freiburg ziemlich Terrain an diesem, so daß die Reihenfolge nun folgende ist: B. F. B. Stuttgart (8), Sportklub Stuttgart (7) und Sportklub Freiburg (7); aber auch hier können die nächsten Spiele einen Umsturz bringen.

Mainbezirk

Nachdem der vorige Spieltag die Sensationen geliefert hatte, verlief diesmal alles erwartungsgemäß. Der Meister F. Sp. Frankfurt konnte Kickers Offenbach über 2:0 schlagen und damit die Führung behalten. Hanau 93 hatte viel Mühe, den Reuling U. F. R. Frankfurt 4:3 zu meistern, immerhin reicht es zum Punktgewinn. Auch Heilsetia Frankfurt konnte wieder siegen, sogar ziemlich hoch 4:0 gegen Union Niederrad und bleibt weiterhin bei der Spitze. Nur Eintracht Frankfurt enttäuschte wieder und konnte beim Tabellenletzten Sportklub Bittel nur 0:0 spielen. Die Meisterschaft liegt nur noch zwischen F. Sp. Hanau 93 und Heilsetia. Am günstigsten steht aber der vorjährige Meister, der nur 2 Punkte

vor Heilsetia und 3 vor Hanau liegt. Wer dem Sportklub Bittel im Abstiegsspiel leisten muß, werden die beiden Reulinge Niederrad und U. F. R. Frankfurt unter sich ausmachen.

Bezirk Rheinpfalz-Saar

Sportverein Wiesbaden konnte die alleinige Tabellenführung nicht halten. In Saarbrücken unterlagen die Hessen 1:0 gegen die Union, die am meisten hat jedoch F. B. Sp. G. Höchst überholt. Im Vorspiel unterlagen sie Saar Saarbrücken 7:1, diesmal drehten sie den Spiel um und schlugen die Saarländer 3:0. Bei Saar Saarbrücken spielte erstmals wieder Hutter aus dem ehemaligen H. Dreigestirn der Waldhöfer, aber auch er konnte den Sieg nicht retten. Höchst, die man zu Beginn der Verbandsspiele zu den Abstiegskandidaten zählte, ist durch diesen Sieg sogar Meisterschaftskandidat geworden und steht mit 6 Verlußpunkten gleich Sp. Wiesbaden und Borussia Neunkirchen an der Spitze der Tabelle. Mit zwei Punkten Abstand folgt Borussia Worms. Trier und Borussia Neunkirchen waren spielfrei. Sie trugen Brunnspiele aus. Trier hatte Sportvereinigung Reh, die früher bei uns in der Westkreisliga spielten, zu Gasts und blieb mit 4:1 Sieger. Borussia hat viele Spielerabgänge zu beklagen (Hof, Gebr. Neu, Magnus, Hoffmann) und verlor in Eiserberg (Kreisliga) 4:3. Doch trotzdem ist die Lage des vorjährigen Meisters nicht hoffnungslos, wenn man die Meisterschaft die besseren Chancen zusprechen muß. Borussia Sp. Wiesbaden schlug Idar 3:0 und machte dadurch ebenfalls eine Niederlage (3:0) der Borussia gut. Auch in Rheinpfalz-Saar hat man jetzt 4 Meisterschaftsamt und 4 Abstiegskandidaten. Von den letzteren sind Saar Saarbrücken und Trier 65 wohl am meisten gefährdet.

Bayerische Rundschau

Normaler Verlauf in der bayerischen Bezirksliga

Annahmeweise ging es letzten Sonntag einmal ohne Uebertragung an, wenn auch der Uebertragung des Münchener U. F. R. Spielers gegen Teufel München ein wenig Uebertragung kommt. Mit einem Sieg der Nürnberg-Fürther hatte man ja schon gerechnet, doch überraschte der U. F. R. seine Anhänger auf angenehme Weise durch sein Spiel und große Spielführung. Das der U. F. R. eine ganz hervorragende Leistung, so ist die Teufel, die außerdem noch einigen Erfolg hatten, das Gegenstück der U. F. R. im Vorspiel ein 1:1 abzutragen und sogar den Sieg erzwingen hätten können, nicht mehr zu verwerten. In der 10. Minute erzielte ein kleines Wunderkinder Schermann zu Schermann das 1. Tor durch Herberger. In den nächsten Minuten und bezuglich der 2. Tor. Franz erzielte über den heranzukommenden Torwart den 2. Treffer. Eine günstige Gelegenheit verließ die Teufel, da sie das leere Tor nicht finden konnten. Durch ein schönes Spiel erzielte der ebenfalls nachfolgende Franz das 3. Tor nach der Pause. Kurz darauf erzielte Schermann auf die gleiche Weise Tor Nr. 4. Der hervorragende spielende Verteidiger Franz gibt durch seinen Wack Niederlage Gelegenheit zum 6. Torerfolg. Auch das 7. Tor kommt auf das Konto Franz-Schermann und mit dem 8. Tor, das wiederum von Franz erzielte und von Franz erzielte eingeschoben wird, gibt sich der U. F. R. zufrieden. Anerkennungswürdig war der Wille der Teufel, das Spiel offen zu halten und ein günstiges Resultat zu erzielen, was aber nicht gelang bei der guten Verfassung des U. F. R.-Sturmes.

Bayern triumphiert über Wacker München

Lebhafte Interesse nahm die Begannung der beiden Kreisligisten Bayern und Wacker in Anspruch, wo es den Reulingen diesmal gelang das 6:1-Resultat vom Vorspiel zu revidieren. Bei 20 (1:0) Minuten die Bayern diesmal Sieger. Das Spiel zunächst sehr langsam durchgehend wurde, brach bei der Halbzeitpause der Mannschaften an nicht erwähnt werden. Die bessere Verfassung des Bayernsturmes war für den Sieg ausschlaggebend. In der 1. Minute erzielte Wöttinger, der einen Minutenball direkt abwarf und zum 1. Tor verwandelt in der 10. Minute. Erst nach Spielbeginn kamen die Bayern zu ihrem 2. Treffer durch Dolmann. Wöttinger legt energisch nach und kann auch den Ball dem Hüter aus den Händen locken zu Dolmann, der mühelos einlenkt. Auf seine Kombination erzielte dann Wacker in der 16. Minute noch ein 3. Tor, was somit auch den Sieg endgültig festsetzt. Der große Erfolg und die reiche Auszahlung jeder der beiden Torchancen verhalf dem Bayern zum Sieg, während Wacker überfordert wurde, noch zum letzten 6:1-Sieg gehen zu können.

Die hartnäckigen Schwaben

In einem ausgeglichener Spiel gelang es dem S. O. 1896 München durch einen 2:0-Sieg über Schwaben-Union die Punkte nach München zu entführen. In der 10. Minute trat 1896 durch einen Wacker der gegenwärtigen Verteidigung durch Hartenfeld in Führung, Schwaben erzielte schöne Torchancen, wurde durch die Schwabenhartigkeit der Stürmer werden bleibend aber nicht verwertet. Hartenfeld können die Union sogar drängen und nur durch einen Behilflich der Union Verteidigung gelang den 6:2 den 2. Erfolg.

Ein Freundschaftsspiel

Itun der I. F. C. Nürnberg gegen den führenden Kreisligaverein F. C. V. F. Nürnberg aus und gewann ohne die Punkte, die in Duisburg waren und ohne Tor, Spiel und Wacker mit einem Reihenunterchied 3:0. Allerdings war zur Erze der Meisterschaft gelangt werden, daß sie absolut nicht den Anlaß von Erfolg erwarteten, in Rühlburg auf dem rechten Ausfertiger so gar besser war wie Kickers in letzter Zeit. Der Klub lag sehr häufig im Antritt und nur vereinzelt konnten die Spieler die harte Ausfertigung durchbrechen. Stern, ein demaliger Kreisligist, eröffnete durch prächtigen Schuß den Torbogen in der 2. Minute. Goddard schloß das 2. Tor, Wacker das 3. und 4. in seiner Manier. Wacker, der in vorzüglicher Weise als Verteidiger fungierte, ist der Schütze des 5. Tors. Nach der Pause erzielte der Klub durch Wacker dann noch 2 schöne Tore, die seinem guten Ruf alle Ehre machten. Trotz der größten Anstrengungen Wackers, reingel nicht das verdiente Ehrenret.

Die Tabelle weist nun folgenden Stand auf:

	Spieler	gew. unentf.	verl.	Punkte
I. F. C. Nürnberg	9	7	1	15
Wacker München	12	6	3	15
S. P. G. Fürth	10	4	3	13
Bayern München	11	3	6	12
1850 München	10	5	2	4
Nürnberg Fußballverein	9	4	1	4
Schwaben U. M.	10	—	3	7
Teufel München	9	—	1	8

Kreisliga

In der mittelfränkischen Kreisliga fand nun ein Spiel zweier Abstiegskandidaten statt, das der Union U. F. R. Nürnberg gegen F. C. Bayern Erlangen 3:0 gewann. Franken: F. C. Bamberg gegen Bayern Rühlheim 1:0; Würzburger Kickers gegen F. C. G. Würzburg 2:0; F. C. Michelau gegen F. C. Rühlheim 1:2; Union Schweinfurt gegen F. C. Schweinfurt 2:0. Mittelfranken: Sportklub München gegen Sportklub München 1:2; D. S. B. München gegen F. C. Straubing 2:1; Münchener S. O. gegen F. C. Rosenheim 0:0; U. F. R. Ingolstadt gegen F. C. München 3:2.

Schwaben: S. I. N. Günzburg gegen Viktoria Augsburg 1:1.

Die Sp. G. Fürth in Regensburg

Die Reichlichmannschaft beucht den freien Sonntag, um in Regensburg ein Propagandaspiel gegen den F. C. Regensburg auszutragen. Eine Mäher, Hanau und Franz lieferte sie trotzdem ein großes Spiel, das sie bereits bei Duisburg 3:0 gewonnen hatte. Nach der Pause hatte sich die Führung der Provinzialer etwas gelockert und bei der Fortsetzung der Mäher war etwas schief, so daß jeder Partei noch einmal erfolgreich sein konnte. Mit dem Aufbruch des 2. Tor, das Regensburger ein gutes Ergebnis ansetzte, verließen die Mäher als Sieger den Platz.

Auslandserfolge der deutschen Automobilindustrie Die Siegesserie 1924

Von Siegfried Voerhoff

Der Jahresbericht über die Automobilindustrie der deutschen Automobilindustrie...

Einmaligen Beweis für die Überlegenheit der deutschen Automobilindustrie...

Am größten ist die Auslandserfolge der Daimler Motoren-Gesellschaft...

Die Mercedes Kompressor-Motoren haben in den bedeutendsten Rennen des Kontinents die bedeutendsten Erfolge...

Schon das Frühjahr begann mit dem gewaltigen einundzwanzigsten Sieg in der Targa und Coppa Florio...

Wegen großer internationaler Gegenwirkung aller europäischen autogonierenden Länder...

Die Mercedes hat in der Targa und Coppa Florio die deutschen Automobilisten...

Das Ergebnis der Targa Florio war ein glänzender Erfolg...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Die Mercedes hat in der Targa Florio die deutschen Automobilisten...

Rugby

Rugby, das in Amerika mehr als Fußball, in England als Hauptspiel nach dem Fußball...

Zusammengedrungen in einen deutschen und süddeutschen Rugby-Fußball-Verband...

In Preußen, die dem Rugby nicht nahe stehen, ist vielfach die Ansicht verbreitet...

Jede Sportart birgt Gefahren in sich. Random spielt der unglücklichste Fall...

Die verschiedenen Arten von Erfolgen: Wie beim Fußball (11 Spieler)...

Man unterscheidet drei Arten von Verletzungen: 1. Durchstoßen und Niederlegen...

Diejenige Partei, die einen Versuch regelrecht erzieht, hat die Aufgabe...

Die Spielweise: Wie schon erwähnt, sind bei Rugby 30 Spieler (jede Partei 15 Spieler)...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Die Regeln sind in der Hauptsache dieselben wie beim Fußball...

Reielsport

Regel-Verband Mannheim und Umgebung

Bezirksspiele 15.—21. November 1924

Table with columns: Klub, Spiele, Holz, Gem., Unentsch., Verl., Punkte. Lists results for various clubs in different districts.

Wintersport

15 Bobseilgeherinnen auf der Bobbahn Trüben (Schwarzwald). Von dem Aufschwung...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Die Skisportler sind vor zwei Jahren mit sportlichen Zielen gegründet...

Allgemeines

Ein Stadion in der Pfalz

Ein großzügiger Plan zur Förderung aller Leibesübung treibenden Verbände...

Advertisement for Lorenz, Kaufmann, Oskar Tietz, Jensen und andere, featuring Mifa-Rad bicycles.

III. und letzte Aufforderung

In der Generalversammlung vom 30. Juni 1924 wurde die Umstellung unseres Aktienkapitals auf Goldmark auf Grund der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 in der Weise beschlossen, daß der Nennwert jeder Stammaktie, der seither $\text{M} 1000,-$ mit 25% Einzahlung betrug, auf Goldmark 200,— herabgesetzt wird, worauf ebenfalls 25% als bar einbezahlt gelten. Für den Rest von 75% bleiben die Aktionäre wie bisher Schuldner der Gesellschaft.

Die Eintragung dieses Generalversammlungs-Beschlusses und der dadurch bedingten Statutenänderung in das Handelsregister ist erfolgt und wir fordern nunmehr die Aktionäre unserer Gesellschaft auf, die Mängel ihrer Aktien — ohne Gewinnanteilscheinbogen — unter Beifügung eines nach Nummernfolge geordneten Verzeichnisses in doppelter Ausfertigung bis spätestens 31. Dezember 1924 zur Abstempelung bei uns einzureichen.

Bei nicht rechtzeitiger Einreichung der Aktien verweisen wir auf die in § 17 der Zweiten Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen beziehungsweise in den Vorschriften des § 290 Abs. 1, 2, 3 Satz 1 des Handelsgesetzbuches angegebenen Folgen.

Mannheim, den 25. November 1924. 9248

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft
Haltermann. Wolpert.

III. und letzte Aufforderung.

In der Generalversammlung vom 30. Juni 1924 wurde die Umstellung unseres Aktienkapitals auf Goldmark auf Grund der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 in der Weise beschlossen, daß der Nennwert jeder Stammaktie, der seither $\text{M} 1000,-$ mit 25% Einzahlung betrug, auf Goldmark 200,— herabgesetzt wird, worauf ebenfalls 25% als bar einbezahlt gelten. Für den Rest von 75% bleiben die Aktionäre wie bisher Schuldner der Gesellschaft.

Die Eintragung dieses Generalversammlungs-Beschlusses und der dadurch bedingten Statutenänderung in das Handelsregister ist erfolgt und wir fordern nunmehr die Aktionäre unserer Gesellschaft auf, die Mängel ihrer Aktien — ohne Gewinnanteilscheinbogen — unter Beifügung eines nach Nummernfolge geordneten Verzeichnisses in doppelter Ausfertigung bis spätestens 31. Dezember 1924 zur Abstempelung bei uns einzureichen.

Bei nicht rechtzeitiger Einreichung der Aktien verweisen wir auf die in § 17 der Zweiten Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen beziehungsweise in den Vorschriften des § 290 Abs. 1, 2, 3 Satz 1 des Handelsgesetzbuches angegebenen Folgen.

Mannheim, den 25. November 1924. 9246

Continental Versicherungs-Gesellschaft
Haltermann. Wolpert.

Einheits-Stenographie

(Reichskurschrift) wird gelehrt in der *6459
Privat-Handelsschule „Vinc. Stock“
gegründet 1899 M 4, 10 Fernsprecher 3792
Volle Ausbildung. Keine Nachzahlungen.

Günstige Gelegenheit!

Schweres Schlafzimmer eichen
bestehend aus: 1 Spiegelschrank 3 teilig unten 4 Schubladen, 2 Nachtschritte mit Marmor, 2 Bettstellen, 1 Handwaschtisch, 2 Stühle
zum Preise von **Mk. 780,-**
Dieses Zimmer m. 180 cm brt. Schrank
für **Mk. 455,-**
Schlafzimmer eichen lackiert
mit Küche, Speisezimmer u. Herrenzimmer
zu äußerst billigen Preisen. *6450
Kleiderschränke von Mk. 29,- an
Möbelhandlung Josef Gabelein, U 6, 5.

In Abwaschen von Fassaden, Treppenhäusern, Küchen usw., Reinigen von Schaufenstern, Glasdächern, Oberlichtern usw. 9298

besonders für das Reinigen von Trottoirs nach polizeilicher Verordnung empfiehlt sich bei billiger Berechnung und sachgemäßer Ausführung

Hugo Kiekenau G. m. b. H.
Telefon 500 R 7, 40

Süddeutsche Papier-Manufaktur

Akt.-Ges.
Q 7, 22-23. 2894
Tel. 6405, 7056 und Privatkontor 1459
Postfach Nr. 257

Feinpapier-Großhandlung

Ergiebige Haarfarbe

Marke **Rabot**.
Gibt und hält Haare
lang und schön
unverwundlich
unverwundlich
Karlstr.-Druckerei
25, u. Oberrhein N 4, 13/14

Auto

4/16 Dppl. offen 4 Sitze, elektr. Licht, Öl-Verschaltung
Lieferung, Gelegenheitskauf. *6814
Jungbusch-Garage G. m. b. H.
R 7, 30.

Statt besonderer Anzeige.

Am 25. Nov. wurde uns unser geliebter
Lotte
nach längerem Leiden, jedoch schnell und unerwartet durch den Tod entlassen.
München-Solln, Hannover
u. Friedburg i. H. 9334
In tiefer Trauer:
Walter Schiekert
u. Frau Grethe geb. Wohlfarth
u. Kinder.

Richtige Blutfarbe.

Eine wesentliche Vorbedingung für ein gutes Allgemeinbefinden ist die richtige Sauerstoffzufuhr des Blutes. Soll dieselbe dauernd erhalten oder bei krankhafter Störung wieder in das natürliche Verhältnis gebracht werden, so ist eine entsprechende Ernährung des Blutes ein unbedingtes Erfordernis. In Tausenden von Fällen empfehlen und verordnen daher die Ärzte bei Blutmangel, Unterernährung, Refraktilität, Schwächezuständen sowie fäulnisartigen Mägen das altberühmte köstliche **Schwartzbir**.
Zusolge seines herben, vollwertigen Geschmackes wird es auch von den Taugen gern genommen. Man erhält das echte **Schwartzbir** bei **Karl Köhler**, Biergroßhandlung, Seidenkammerstraße 27, Fernsprecher 3146.

Verkaufsstellen bei:
E. Marx, Silberstraße 3,
J. Dommerat, 5, 2, 1,
H. Dehler, Lange Röhrenstr. 96,
H. Kadel, Rühlstr. 14,
Gebr. Ober, O 3, 14, Em 116
E. Ribb, M 2, 1,
S. Rimes, Schwägerstraße 25,
Adem Kadel Kochl., Weierfeldstr. 44.

Zähringer Hof

Q 2, 9 Inh. Albert Häuser Q 2, 9
Freitag u. Samstag
Doppel-Schlachtfest

Plüsch- u. Linoleum-Teppiche

in allen Größen u. besten Qualitäten
Chaiselongues
mit und ohne Decken empfohlen
Teppich- u. Linoleum-Haus
E 3, 9 **BRUMLIK** E 3, 9

Pelzwaren

(Wolle, Stups, Dpplum, Felle etc. Joden und Kisten), kaufen Sie günstig in Preis und Qualität im
Spezialgeschäft **B. Siegel, F 4, 3**
Eigene Kürschner. Tel 10793

500 000 Mk.

gesucht für Film-Produktion und Verleih von äußerst seriösem Kino-Fachmann mit langjähriger Erfahrung, gegen hohe Zinsen und Gewinnbeteiligung. Gefl. Angebote unter U, O 77 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8510

Gebrauchtes, gut erhaltenes kleineres Lastauto (Kastenwagen) zu kaufen gesucht.

Angebote unter E, Z, 156 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 9200

Offene Stellen

la. Existenz

Schwere **Küchen**
moderne Ausführung, kaufen Sie preiswert **Köbel Hof, Oberrhein, U 6, 5, *6407**

5 15 N. S. U.

4-Sitzer, 5/15 Motor 4-Sitzer, 5/15 Motor 2-Sitzer, ein kleiner Kleinstwagen zu verkaufen. *6441
Benz & Co., Oberrhein, R 7, 30.

Stenotypistin (Stolze-Schrey)

zum sofortigen Eintritt gesucht. Da Vorkursausstellung, werden nur erstl. Bewerbungen berücksichtigt. Näheres nach Vorstellung in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 9542

I. perf. Verkäuferin

für Damen-Konfektion sof. gesucht.
Kaufhaus Badenia F 3, 9
Rohr Landen (Wald) zu 4-jährigem Mädchen

Kindergärtnerin oder Fräulein

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen, welche etwas Hausarbeit mit übernehmen, bevorzugt. Vorzuziehen bei
Frau Dr. Schwab, O 7, 11.

Reisende, Vertreter, Hausierer

für leichtverfügb. Gebrauchsartikel an Priv. bei 90-100% Verdienst gesucht. Vorzuziehen von 9-12 u. 2-5 Uhr *6516
O 6, 5, 1.

Vertreter

Damen u. Herren, wenn mögl. Oberleitender mit Solenne für eine neue Sache gesucht. Hoher Verdienst zugesichert. Zu melden: **Schwartzbir, U 6, 5, 1, *6425**

Stellen-Gesuche

16jähr. fröhliches Mädchen sucht Stelle in kleinerem Haushalt. Angebote unter U, O 9 an die Geschäftsstelle. *6517
V. O. 9 an die Geschäftsstelle.

jüngerer tüchtiger Kaufmann

perfekter Buchhalter, gelibter Korrespondent, firm in allen Buchhaltungen, mit guten Zeugnissen, in die geeigneten Wirkungskreise. Angebote unter W, Y 41 an die Geschäftsstelle des Bl. *6472

Kauf-Gesuche

Eine gebrauchte Strickmaschine zu kaufen gesucht. *6280
W. Siegel, Weierfeldstr. 29.

Verkaufe

Kl. Haus mit Laden u. Wohnfläche in Nähe der Brühlstr., sehr billig zu verkaufen. Nur am 20. u. 21. Ang u O R 37 a. Gesch. 8510

Geplant Phonola-Vorsetzer

schwarz poliert 450,- R.M. zu verkaufen. 1805
Heckel Pianolager O 3, 10, Kunststr.

Grammophon

(trichterlos) zu verkaufen. *6440
Trop, J 7, 9.

Gepoltes Piano

schwarz poliert billig bei. 1801
Heckel Pianolager O 3, 10, Kunststr.

Ein sehr neues Smoking Anzug

billig zu verkaufen. *6510
Rog. Zw. Oberrhein 26, Schneidermeister Otto Weigl, U 6, 5.

Gelegentlichkeit wenig gepolter Stug-Flügel

schwarz poliert billig bei. 1803
Heckel Pianolager O 3, 10, Kunststr.

Wirtschaft

zu kaufen gesucht
neue, funktionstüchtige
Küchengeräte, nicht
erforderlich, zu kaufen
erbet. unter U, L, 81 an
die Geschäftsstelle. *6509

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer gesucht

mögl. mit separ. Eingang, von lang. bef. Einber. Oberpart von auswärts, per sofort
zum vorüberg. Aufenthalt von 5-6 Wochen
gegen gute Bezahlung.
Angebote unter T, S, 63 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermietungen

Ein einzeln möbl. Zimmer an erdenn. Herr zu vermieten. *6400
Rig. Untere Röhren, 11, Pagenberg.

Möbl. Zimmer

in ruhiger, an lang. bef. Herrn zu vermieten. *6417
Walden in der Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

mit Wärmestrich in gut. Hause Nähe Oberrheinstr. an besten Herrn sofort zu vermieten. Angebote unter U, M, 82 an die Geschäftsstelle. *6503

Möbl. Zimmer

an lang. bef. Herrn zu vermieten. *6351
Geleit, 6, part.

Möbl. Zimmer

und möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. *6282
M 3, 7.

Unterricht

Wer bereitet sich an Englisch u. Französisch? Unterricht in engl. u. franz. Sprache. *6472
W. Siegel, Weierfeldstr. 29.

Laden

in guter Geschäftslage, Nähe Oberrheinstr., sofort zu vermieten. *6501

Kommission

Angebote unter U, T, 76 an die Geschäftsstelle.

Kind

wird als Eigenes abgeben. Gefl. Briefchen unter W, N, 23 an die Geschäftsstelle. *6439

Bücher-Honig

oder ein Bienenprodukt abgeben. Angebote unter U, V, 56 an die Geschäftsstelle. *6305

Möbl. Zimmer

in ruhiger, an lang. bef. Herrn zu vermieten. *6445
Rog. Zw. Oberrhein 26, Schneidermeister Otto Weigl, U 6, 5.

5 Zimmerwohnung

in bester Lage, gegen klein-re Wohng. zu kaufen gesucht. Angebote unter U, V, 51 an die Geschäftsstelle. *6579

Eilangebot

Geboten: herrschaftliche 6 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, in 2 Bldf., groß. Wohnzimmer und Saal, gegen eine 4- bis 5 Zimmer-Wohnung in Weierfeldstr., Oberrhein, U, M, C, U, D. Angebote unter U, G, 59 an die Geschäftsstelle. *6404

Rheumatismus

und andere sind zwei Krankheiten, die nur die Fähigkeit zu schätzen wissen, die davon heilen sind. Diese wissen aber auch, wie gut hier Wärme ist, und das Wärme ist das einzige Lindemittel und Heilmittel ist. Wie wunderbar ist es gerade hier das elektrische Rheumatismus-Heizkissen anzuwenden. Set es in Rücken, Nacken, an den Armen oder Beinen, überall kann das Kissen hingelagert oder hingelagert werden, ohne schmerzliche Bewegung und ohne schmerzliche Bewegung. *6478
Heizkissen
anwenden. Set es in Rücken, Nacken, an den Armen oder Beinen, überall kann das Kissen hingelagert oder hingelagert werden, ohne schmerzliche Bewegung und ohne schmerzliche Bewegung. *6478
Heizkissen
anwenden. Set es in Rücken, Nacken, an den Armen oder Beinen, überall kann das Kissen hingelagert oder hingelagert werden, ohne schmerzliche Bewegung und ohne schmerzliche Bewegung. *6478

Klavier-Stühle

Noten-Etagere Lampen

L. Spiegel & Sohn

Heidelbergerstr. 07, 9
*6256

Fachmechaniker

sucht für einige Spezialarbeiten. *6478
L. Spiegel & Sohn, Heidelbergerstr. 07, 9.

Tanze im eigenen Heim

nach echten Grammophon-

Tanzplatten

neueste Schläger.
L. Spiegel & Sohn
Heidelbergerstr. 07, 9
neben Palais-Café
Auktions-Saal
der Branche. *6256

Verloren

Samstag auf Sonntag ein Casaway Koffer, Hut und Geld verloren. Gegen Belohnung abzugeben. *6478
F 4, 10, 2. Stg.

Gramolas Sprechapparate

in allen Preislagen große Auswahl in Platten
Musikhaus Mayer
H 1, 14 Mannheim Tel. 322
Marktplatz.

Gramolas Sprechapparate

in allen Preislagen große Auswahl in Platten
Musikhaus Mayer
H 1, 14 Mannheim Tel. 322
Marktplatz.

Gramolas Sprechapparate

in allen Preislagen große Auswahl in Platten
Musikhaus Mayer
H 1, 14 Mannheim Tel. 322
Marktplatz.

Gramolas Sprechapparate

in allen Preislagen große Auswahl in Platten
Musikhaus Mayer
H 1, 14 Mannheim Tel. 322
Marktplatz.

Gramolas Sprechapparate

in allen Preislagen große Auswahl in Platten
Musikhaus Mayer
H 1, 14 Mannheim Tel. 322
Marktplatz.

Gramolas Sprechapparate

in allen Preislagen große Auswahl in Platten
Musikhaus Mayer
H 1, 14 Mannheim Tel. 322
Marktplatz.

Gramolas Sprechapparate

in allen Preislagen große Auswahl in Platten
Musikhaus Mayer
H 1, 14 Mannheim Tel. 322
Marktplatz.

Gramolas Sprechapparate

in allen Preislagen große Auswahl in Platten
Musikhaus Mayer
H 1, 14 Mannheim Tel. 322
Marktplatz.